



© Hertha Hurnaus

Mitterarnsdorf war ehemals im Besitz des Erzbistums Salzburg und ist heute Teil der Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf. Die gotische Katharinenkapelle sowie das ehemalige Hofmeisterhaus (heute Pfarrhof) erzählen noch heute von der geschichtlichen Bedeutung des kleinen Ortes am Südufer der Donau in der Wachau. 2014 wurde mit der Planung eines Hochwasserschutzes für Mitterarnsdorf begonnen, der zehn Jahre später fertiggestellt werden konnte.

Auf Grund der Lage des Ortes innerhalb der Welterbereich „Kulturlandschaft Wachau“ bedurfte es einer sensiblen Einbettung dieses Infrastrukturprojektes in das historische Orts- und Landschaftsbild.

Neben dem Neubau einer Hochwasserschutzmauer und der Neugestaltung des Uferbereiches waren für die mobilen Elemente des Hochwasserschutzes ortsnahe Lagerflächen erforderlich. Diese fand man in den beiden sanierungsbedürftigen, denkmalgeschützten Pfarrstadeln, welche ehemals als Wirtschaftsgebäude für das Hofmeisterhaus dienten. Mit der Umnutzung und Restaurierung dieser Stadel wurde historisches, baukulturelles Erbe für die Zukunft erhalten und wurden gleichzeitig Ressourcen eingespart. Letztlich wurde in einen Stadel noch eine öffentliche Toilettenanlage integriert, um dem verstärkten Fahrradtourismus entlang der Donau Rechnung zu tragen.

Wie bei den beiden gleichzeitig entstandenen Schutzbauten in Bacharnsdorf und Rossatzbach wurde auch hier eine wellenförmige Linienführung der neuen Mauer realisiert. Zur Verortung des Betons wurde Zuschlagstoff aus einem nahen Steinbruch verwendet, mit Farbpigmenten abgetönt und die Oberfläche steinmetzmäßig bearbeitet. (Text: Architekt, bearbeitet)

Hochwasserschutz in Mitterarnsdorf

Treppelweg
3621 Mitterarnsdorf, Österreich

ARCHITEKTUR
Karl Langer

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf

TRAGWERKSPLANUNG
Schneider Consult

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Hydro Ingenieure Umwelttechnik GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Georg Schumacher

FERTIGSTELLUNG
2024

SAMMLUNG
ORTE architekturnetzwerk niederösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
01. August 2024



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Hochwasserschutz in Mitterarnsdorf**DATENBLATT**

Architektur: Karl Langer
 Mitarbeit Architektur: Stefanie Wagner, Stefanie Slanec, Thomas Sieberer, Vesela Petrova, Michael Fischereider, Nikola Miskic
 Bauherrschaft: Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf
 Tragwerksplanung: Schneider Consult
 Landschaftsarchitektur: Georg Schumacher
 örtliche Bauaufsicht: Hydro Ingenieure Umwelttechnik GmbH
 Mitarbeit ÖBA: Florian Ettmüller
 Fotografie: Hertha Hurnaus

Bundesdenkmalamt: Dr. Esser
 Bauforschung: Ing. Martina Petuely
 Archäologische Begleitung: Novetus GmbH
 Restauratorische Begleitung: Mag. Scherzer
 Wasserbauingenieure: Hydro Ingenieure

Maßnahme: Neubau, Neugestaltung, Renovierung, Revitalisierung
 Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 12/2014 - 12/2023
 Ausführung: 03/2021 - 03/2024

Grundstücksfläche: 6.900 m²
 Bruttogeschoßfläche: 595 m²
 Nutzfläche: 439 m²
 Bebaute Fläche: 595 m²

NACHHALTIGKEIT

Pfarrstadeln Lagerhallen für Mobilelemente:
 Kalthalle ohne thermische Konditionierung

Materialwahl: Holzbau, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen,
 Vermeidung von PVC im Innenausbau, Ziegelbau

RAUMPROGRAMM

© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Hochwasserschutz in Mitterarnsdorf

Schutz von Mitterarnsdorf vor einem 100-jährlichen Hochwasser unter Berücksichtigung des Weltkulturerbes „Kulturlandschaft Wachau“ inklusive der Umgestaltung der gesamten Uferzone. Restaurierung und Umnutzung der denkmalgeschützten Pfarrstadeln zur Lagerung der Mobilelemente sowie Einbau einer öffentlichen Toilettenanlage.

AUSFÜHRENDE FIRMEN:
GU: Porr Bau GmbH



© Hertha Hurnaus



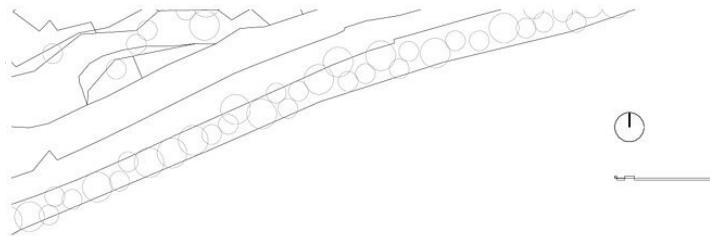
© Hertha Hurnaus



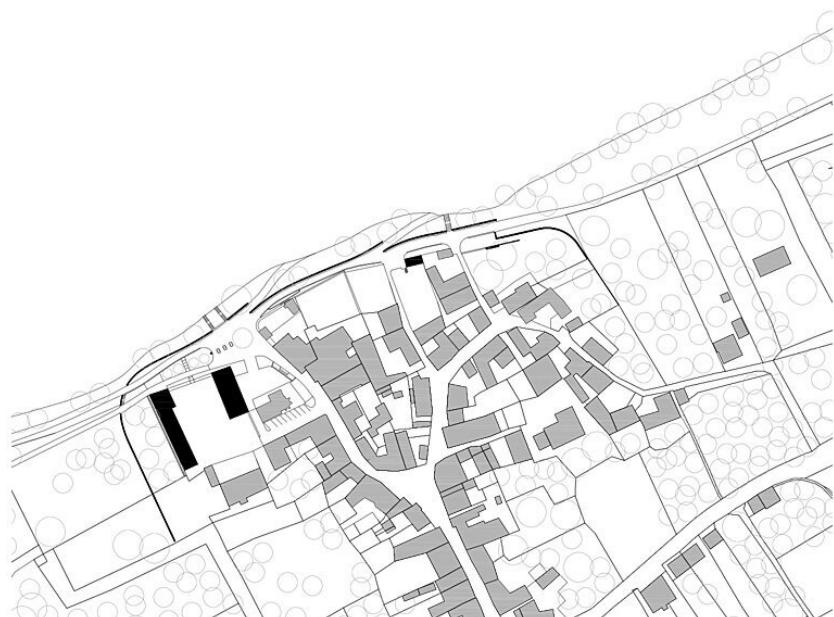
© Hertha Hurnaus



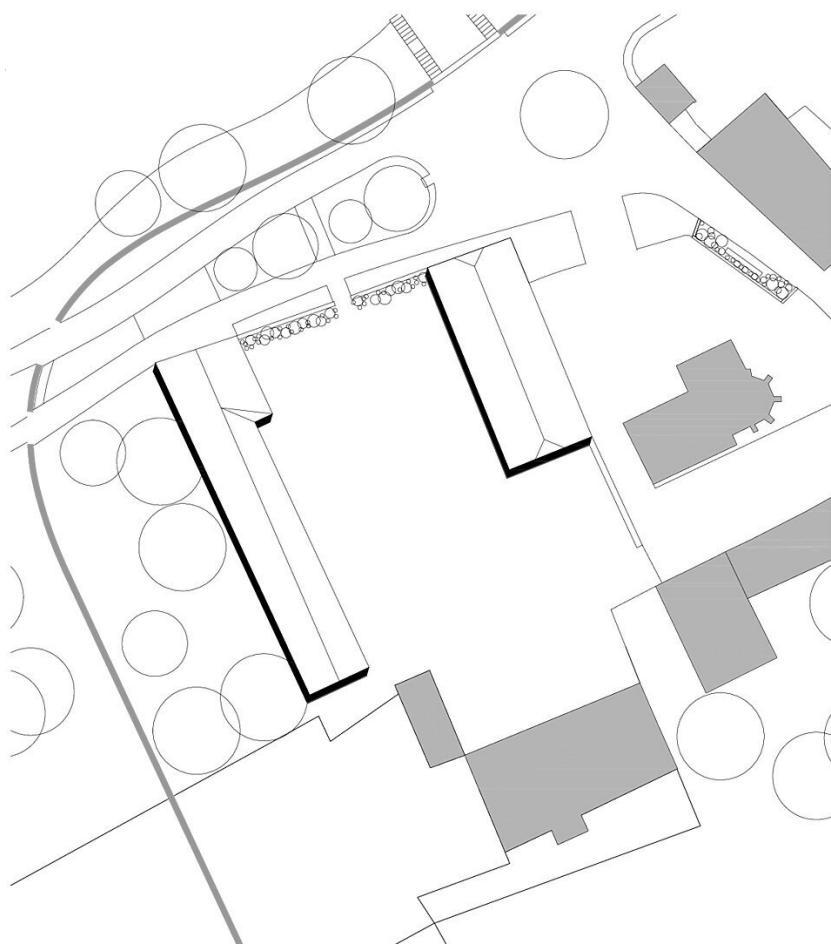
© Hertha Hurnaus



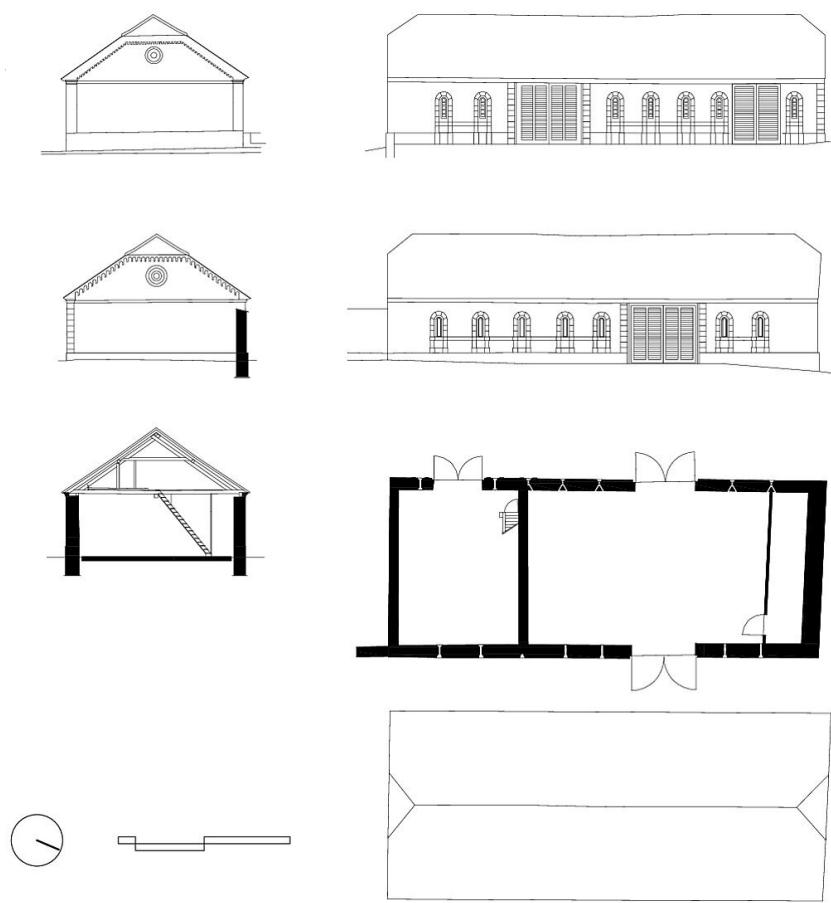
Hochwasserschutz in Mitterarnsdorf



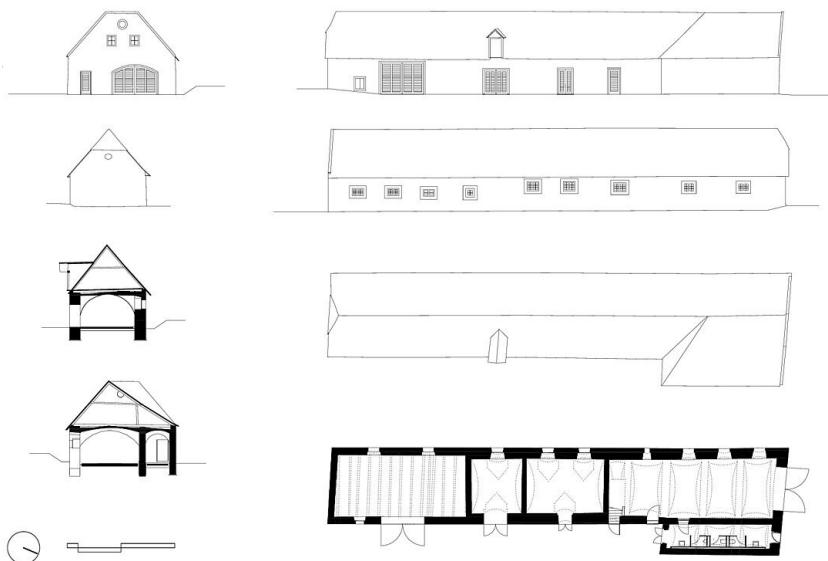
Lageplan



Hochwasserschutz in Mitterarnsdorf



Bauteil Ost



Hochwasserschutz in Mitterarnsdorf

Bauteil West